

Alternativer Medienpreis 2014

Laudatio auf www.geheimerkrieg.de , 2. Preisträger 2014 in der Sparte Online

Wer wirft nicht gerne einmal einen Blick in Nachbars Garten? Google machte anno 2008 vor, wie das in der Schönen Neuen Bigdatawelt geht: mit Kameras auf mehrere Meter hohen Stativen, die aus Autodächern ragten. Ein Sturm der Entrüstung brach los. Aber eines muss man den Street & Garden-Viewern des Konzerns aus Mountain View (sic!) zugute halten: Sie spielten von Anfang an ohne Tarnanzug. Die Streetview-Autos waren nicht zu bremsen, aber sie fielen auf.

Das mit dem Alternativen Medienpreis in der Kategorie Online ausgezeichnete Projekt geheimerkrieg.de widmet sich dem Treiben von völlig anders agierenden Organisationen. Anders als diese selbst ist ihr gemeinsamer Dienstherr alles andere als medienscheu, gehörte er doch zu den ersten, die Twitter als Wahlkampfmittel einsetzten.

Die Website www.geheimerkrieg.de übt sich keineswegs in Obama-Bashing. Unter republikanischer Führung würden sich die Agenten der westlichen Weltmacht Nummer 1 wohl kaum konzilianter verhalten – erlauben sie dem Laudator diese persönliche Einschätzung.

Die Macher von geheimerkrieg.de zeichnet ihre Offenheit und persönlich Risikobereitschaft aus. Hier sind Profis am Werk, Journalistinnen und Journalisten, die neben dem Schreib-Handwerk auch etwas vom Vernetzen verstehen. Das zeigt sich schon an der beeindruckenden Navigation, die von der Berliner Softwareschmiede OpenDataCity aufgebaut wurde und sich auf Kartenmaterial des OpenStreetMap-Projekts stützt.

Die Jury des Alternativen Medienpreises 2014 gratuliert dem Preisträger und wünscht sich, dass das Projekt-Team seinen Blick auf dem Treiben unserer vermeintlich befreundeten US-Nachbarn ruhen lässt. Watch the watchers. Dafür braucht es nicht einmal Google-Autokameras.

Thorsten Steinhoff, Pro-Redaktion Berlin
www.pro-redaktion.berlin